



Kaffee und Kuchen mit netter Unterhaltung gehören zum Senioren-Nachmittag.



Karl Pritzl erklärte die Geschichte der Laurentius-Kirche.

Was ist los in Gottfrieding?

Seniorentag in Frichlkofen mit Kirchenführung

Frichlkofen. (li) Charlotte Dowrtiel lud am vorvergangenen Dienstag die älteren Bürger und Bürgerinnen ins Feuerwehrhaus zu einem Seniorentag mit Kaffee und Kuchen ein, dem eine Kirchenführung mit Karl Pritzl vorausging. Bürgermeister Gerald Rost informierte in seinem Grußwort über das aktuelle Gemeindegeschehen.

Die Filiationkirche in Frichlkofen ist eine der ältesten Kirchen des Landkreises Dingolfing-Landau – sie ist dem heiligen Laurentius geweiht. Er ist der Patron der Bibliothekare, Archivare, Schüler, Studenten, Köche, Bierbrauer, Wirte und Konditoren. Die Frichlkofener Kirche wurde in der Zeit von Ostern 2000 bis März 2002 mit einem Kostenaufwand von rund 500.000 Euro grundlegend saniert und renoviert. Mit großem Interesse folgten die Teilnehmer der Kirchenführung den Erläuterungen von Karl Pritzl, der die kulturellen Besonderheiten des im zwölften Jahrhundert erbauten Gotteshauses herausstellte und mit entsprechen-

den Zahlen, Daten und Fakten aufwartete, um sich ein Bild über dessen Geschichte zu machen. Davor wurde sie in den Jahren 1982 bis 1985 einer gründlichen Renovierung unterzogen. Laurentius von Rom war ein Märtyrer. Er wurde der Legende nach durch Grillen auf einem eisernen Rost am 10. August 258 qualvoll hingerichtet. Eine bemalte Holzfigur aus dem 15. Jahrhundert stellt den Kirchenpatron dar. In der rechten Hand hält er sein Attribut – den Eisenrost – in der linken ein Buch. Dies und viel mehr wissenswertes erfuhren die Senioren über das kirchliche Kleinod in ihrer Gemeinde Gottfrieding.

Danach folgte ein gemütlicher Nachmittag im Feuerwehrhaus Frichlkofen.

Feuerwehrvorstand Uli Rothbauer höchstpersönlich übernahm mit seinem Team den Bedienungsservice für die Senioren. Charlotte Dowrtiel begrüßte auch namens ihres Mitinitiators Seniorenbeauftragten Josef Nirschl die Gäste. Insbesondere

konnte sie Pfarrer Georg Parankimallil, Diakon Franz Lammer, Ersten Bürgermeister Gerald Rost, Zweiten Bürgermeister Georg Schmidbauer und Altbürgermeisterin Anni Stierstorfer willkommen heißen.

Nachdem bei der Kirchenführung der große Wissensdurst in puncto Kirche, Kunst und Kultur bestens gestillt wurde, freuten sich die Senioren auf Kaffee und Kuchen. Für letzteren sorgten viele fleißige und versierte Hobbybäckerinnen, bei denen sich Charlotte Dowrtiel ausdrücklich bedankte, denn ohne sie wäre eine solche Einladung nicht zu bewerkstelligen.

Auch Bürgermeister Gerald Rost kam seinem Versprechen, das er bei Antritt seines Amtes vor zwei Jahren gegeben hatte, nach: Nämlich stets Transparenz zu praktizieren und die Bürger zu informieren. Er nutzte die Gunst der Stunde, um in seinem Grußwort an die Senioren

die aktuellsten Aktivitäten in der Gemeinde zu integrieren.

Begonnen hatte er mit dem Kindergarten St. Stephan, der mit einem Gesamt-Investitionsvolumen von 206.000 energetisch saniert und vom Staat im Rahmen des Konjunkturpaketes II mit 80 Prozent bezuschusst wurde. Des Weiteren stehen derzeit im neuen Baugebiet Lommerleiten II 19 Bauparzellen gemäß dem Einheimischenmodell zum Verkauf. Eine sehr positive Zwischenbilanz konnte er aufgrund eines Gespräches mit einem Verantwortlichen des Nahversorgungszentrums in der Gottfriedingerschwaige ziehen, das allen Unkenrufen zum Trotz hervorragend laufe und man mit den Umsätzen sehr zufrieden sei. Des Weiteren habe sich Gottfrieding gewerbemäßig im „BauMo“ (ehemaliges Beutlhauser-Gebäude) um neun Betriebe vergrößert. Ferner berichtete er vom Entschluss der Gemeinde, drei Photovoltaikanla-

gen auf kommunalen Gebäuden – nämlich auf der Schule, dem Feuerwehrhaus und der Mehrzweckhalle – zu installieren, die sich auf absehbare Zeit nicht nur amortisieren, sondern auch einen finanziellen Gewinn einbringen werden. Zur Infrastruktur in Gottfrieding informierte er darüber, dass die längst überfällige Straße zwischen Holzhausen und Anterskofen in kooperativer Zusammenarbeit mit dem Markt Reisbach neu gemacht wurde. Auch die Weilnbachtalstraße ist nun fertiggestellt, die eine optimale Verbindungsstraße nach Frontenhausen darstellt.

Der von Einzelnen geforderte Radweg, beziehungsweise die Teerung, wurde aus finanziellen Gründen bis auf weiteres zurückgestellt. Auch den Vollzug der Vereinsförderung sprach er an, wobei bei der Bezuschussung ein Hauptaugenmerk auf die Jugendarbeit eines Vereines gelegt wird. Was die Abwasserentsorgung der Gemeinde betreffe, rechnet man in zwei bis drei Jahren damit. In Frichlkofen wurde jedoch im Zuge der Weilnbachtalstraße die Leitungen schon verlegt. Alle Maßnahmen werden im Einklang mit den Steuereinnahmen getätigt. „Ich bin zuversichtlich, dass wir die Pro-Kopf-Verschuldung von 1.100 auf 940 Euro senken können. Wir arbeiten mit den Steuergeldern so sparsam, als wären sie unser Eigentum“, sagte Bürgermeister Gerald Rost.

Als eine besondere Zukunftsplanung für die Gemeinde Gottfrieding bezeichnete er den Antrag eines Investors zum Bau eines Seniorenheimes mit 120 Pflegeplätzen. Er ist sich sicher, dass dies ein Gewinn für die Familien mit Pflegefällen wäre, weil die Angehörigen direkt in der Nähe ihres Zuhauses untergebracht wären. Bürgermeister Rost sieht darin viele Vorteile. Aber noch hakt es am Grunderwerb.

Als Dreingabe der Gemeinde zum Seniorentag gab es noch Butterbretzen. Eine Diashow von Charly (Helmut) Braun über die Renovierung der Kirche und den Seniorenausflug zur Landesgartenschau in Rosenheim rundete den unterhaltsamen Nachmittag ab.